



Herausragendes Konzert im Zeichen des Heiligen Martin: Der Jubilatchor Zorneding überbringt glaubhaft die freudige Botschaft des Weihnachtsfestes. Foto: Christian Endt

Drei Geschenke

Das Weihnachtskonzert des Jubilatchors in Sankt Martin bietet viel Grund zur Freude

Von Ulrich Pfaffenberger

Zorneding – Da stand er, der heilige Martin, golden strahlend und blickte hinab auf die Sänger und Instrumentalisten, die sich einen Monat nach seinem Namenstag in seiner Kirche zu Zorneding zum Weihnachtskonzert eingefunden hatten. Martin, der dem Armen gibt, leitet traditionell die Zeit des Verzichtens und Teilens ein, jene sieben Wochen vor Weihnachten, in denen Geben mit Sicherheit seliger ist denn nehmen.

Drei Geschenke auch hatte Matthias Gerstner, musikalischer Leiter und Dirigent des Weihnachtskonzerts im Zyklus „Bach & More“ in sein Programm gepackt: Johann Sebastian Bachs Kantate BWV 147 „Herz und Mund und Tat und Leben“, Wolfgang Amadeus Mozarts Pastoralmesse Missa brevis in G, KV 140, und Camille Saint-Saëns' „Oratorio de Noel“, Op. 12. Der Bach – ein Geschenk des Musikers an Gott. Der Mozart – ein Geschenk des Musikers an die Menschen. Und der Saint-Saëns – ein Geschenk des Musikers an die Musik.

Eine kluge Wahl dies und eine erfreuliche dazu, dem Tag „Gaudete“, „Freuet Euch“, mehr als angemessen. So nennt die katholische wie die evangelische Liturgie den dritten Adventssonntag, der so nahe an Weihnachten liegt, dass die Gläubigen ihre Vorfreude schon zeigen dürfen. Oder etwas zu hören bekommen, was diese Freude entfacht. Die frohe Botschaft erreichte am Sonntagabend wohl jeden in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche, weil sie so von Herzen, so gewinnend überbracht wurde.

Der Jubilatchor zeigte sich inspiriert vom Geist großer Musik, mit Liebe zum Detail und bemerkenswert feiner Differenzierung. Auch vertrauteste Melodien wie das „Jesus bleibt meine Freude“ aus der Bach-Kantate bekommen hier noch einen Hauch staunenden Entdeckens verliehen. Beim Saint-Saëns war dem Chor, ebenso wie dem glänzend aufgelegten Barockensemble Vaterstetten, die Freude an der Spannung und Dramatik dieses ungewöhnlichen Werks bis zur letzten Note anzumerken. Glänzen durften auch die Solisten. Mit Carolin Neu-

kamm (Mezzosopran) präsentierte sich eine junge, warmherzige, feine Stimme, ihrer Ausstrahlung bewusst, aber frei von Allüren. Priska Eser (Sopran) verstand es meisterlich, die klare und wahrhaftige Ausstrahlung ihrer Stimme auf den Punkt zu bringen. Ihr „et incarnatus est“: Gänsehaut! Im Duo mit Bass Klaus Reiter, der mit vornehmer Eleganz den Bariton-Part übernahm, sang sie das „Benedictus“ von Saint-Saëns – eines der Glanzlichter des Konzerts. Mit Andreas Hirtreiter komplettierte ein sehr geradliniger, im Detail akzentuierter und angenehm zu lauschender Tenor das Quartett der Solisten, zu denen bei zwei mehrstimmigen Sätzen mit sanfter Kraft die Altistin Lisa Lehmann stieß.

Weihnachten, auch wenn es die bunte Werbewelt suggeriert, ist kein krachendes Fest, sondern nähert sich den Menschen auf stillen Wegen. Das Zornedinger Weihnachtskonzert hat diese Botschaft glaubwürdig vermittelt. Es war ein Wegweiser zur inneren Freude. Es war ein Geschenk, über das man sich von Herzen freuen durfte.